

Mobilität der Zukunft



INNSBRUCK FÖRDERT: ENERGETISCHE SANIERUNG

- Inanspruchnahme einer kostenlosen und verpflichtenden Energieberatung im Stadtmagistrat
- Erstellung eines Sanierungskonzeptes
- Durchführung der Sanierungsmaßnahmen
- Einreichung des Förderantrages

Alle weiteren Details (Förderrichtlinien, Antragsformular, Formblätter) finden Sie unter www.energie.innsbruck.gv.at.

Tel.: +43 512 5360-2180 oder -2182
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at

Termin für die Beratung im Stadtmagistrat:
Energie Tirol, Tel.: +43 512 589913

WEITERE INFOS ZU DEN GENANNTEN PROJEKTEN FINDEN SIE UNTER:

www.energie.tsn.at/content/die-plattform
www.umwelt-tirol.at
www.actadapt.blogspot.co.at

In Österreich werden jährlich ca. 1.100 PJ Energie verbraucht. Davon entfallen mehr als 30 % alleine auf den Verkehr, das entspricht ca. 12 Milliarden Litern oder 400.000 Tanklastern mit Benzin. Dieser Verbrauch resultiert in 25 % der gesamten österreichischen Treibhausgas-Emissionen. In Innsbruck sind lt. VCÖ (Verkehrsclub Österreich) 41 km² versiegelte Fläche, wovon 90 % auf den Verkehr entfallen.

Wenn wir uns Gedanken um eine nachhaltige Zukunft machen, müssen wir uns auch die Frage stellen, ob diese Zahlen und Fakten unserer Vision der Mobilität in Zukunft entsprechen.

Wie die Mobilität der Zukunft in Innsbruck aussehen soll, beschäftigt seit einigen Monaten intensiv die Stadt Innsbruck. Sie hat ein Mobilitätskonzept, das nicht nur die Stadt, sondern auch das Umland mit einbezieht, beschlossen. Fokus ist es, ein Mobilitätskonzept zu erarbeiten, das den Zielen Gesundheit, Klimaschutz, Energieeffizienz und Lebens(raum)qualität im 21. Jahrhundert gerecht wird. In den Bereichen des klassischen Verkehrs, der Umwelt und der Lebens(raum)qualität wurden von einem ambitionierten Ex-

pertenteam Ziele definiert, die derzeit in der Evaluierungsphase sind.

Fahrrad statt Auto

Der Sommer bietet uns eine Vielzahl an Möglichkeiten, unkompliziert und einfach das Auto gegen das Fahrrad zu tauschen oder die ein oder andere Strecke zu Fuß bzw. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Die Wege zum und vom Schwimmbad nicht mit dem Auto zurückzulegen, hat außerdem den Vorteil, dass man dann keinen der raren Parkplätze suchen muss. Für die WanderInnen und BergsteigerInnen in Innsbruck haben Postbus, IVB und ÖBB gemeinsam mit dem Alpenverein und dem Lebensministerium attraktive Angebote in der Broschüre „Wandern und Bergsteigen mit Öffis im Großraum

Innsbruck“ zusammengefasst. Hier lassen sich neben den genauen Fahrplänen auch 24 beschriebene Wanderziele im Großraum Innsbruck finden. Im Winter gibt es als Pendant dazu die Broschüre „Skitouren mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Großraum Innsbruck“.

Wer jetzt neugierig geworden ist, wie sich der CO₂-Fußabdruck verändert, wenn man z. B. weniger mit dem Auto fährt, der kann online unter www.mein-fussabdruck.at nachsehen und seinen ganz persönlichen CO₂-Fußabdruck berechnen. ■

